

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Deutsche handeln gegen antipolnische Stereotypen +++ Hohe Lebenshaltungskosten durch teure Wohnnebenkosten +++ Rettungswagen im grenzüberschreitenden Einsatz +++ Aus für die Europalinie auf Usedom +++ Mautpflicht für die neue Brücke zur Insel Karsibór? +++ Drei neue Schiffe für die Wasserwirtschaft +++ EU-Förderung für ehemalige Produktionsgenossenschaften +++ Weiterer Schritt beim Wiederaufbau der Marienkirche +++ Kein neues Stadion für Pogoń Szczecin +++ Workshop: Entwicklung der grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin +++ Deutsch-polnisches Adventsfest +++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Marschallkonvent beschäftigt sich mit Internet und Sport +++ Referendum über Abwahl des Bürgermeisters kommt +++ Neues Gesicht für Lebuser Bildung +++ Lebuser Bibliotheken nutzen Förderung +++ Benzinpreis bleibt stabil +++ Mehr Geld für Haussanierung +++ Homosexueller erhält Entschädigung wegen Diskriminierung +++ Historische Windmühle nachgebildet +++ Theater bietet Infos dreisprachig im Netz +++

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

## GESELLSCHAFT DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

## Deutsche handeln gegen antipolnische Stereotypen

**Szczecin (Stettin).** Am Wochenende trafen sich im Stettiner Bonhoeffer-Zentrum Vertreter deutscher Initiativen, die gemeinsam gegen antipolnische Stereotypen agieren wollen. Die Initiatoren des Treffens, das Projekt perspektywa der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie, ließen die zweijährige Tätigkeit gegen polenbezogene Ressentiments in Mecklenburg-Vorpommern Revue passieren und entwickelten mit den Teilnehmern Perspektiven für die zukünftige Arbeit. Niels Gatzke, Leiter des perspektywa-Projekts berichtete von verschiedenen



Workshops (in Schulen, mit der Polizei) und Publikationen und verwies exemplarisch auf Flyer mit Argumenten, mit denen die Initiative auf den polenfeindlichen Wahlkampf der NPD in Mecklenburg-Vorpommern reagiert hatte. Manfred Mack vom Deutschen Polen-Institut erklärte in seinem Abschlussvortrag, er halte die Arbeit von perspektywa für sehr wertvoll, man müsse jedoch auch zukünftig weiter handeln. Es reiche nicht, zu erklären, wie Polen nicht sind (z.B. dass sie nicht krimineller sind als andere). Wir müssen den Menschen positive Beispiele aus dem heutigen Polen zeigen (wie die Fußball-EM in Polen), so Mack. Eine Idee des Treffens war, mit einem Polenbus durch das Land zu fahren und die

Menschen für Polen, die polnische Sprache und Traditionen zu interessieren. Gatzke erklärte, die Arbeit des Projektes fortsetzen zu wollen. Zurzeit bemühe er sich um die Weiterfinanzierung.

» Bild: Manfred Mack vom Deutschen Polen-Institut auf dem perspektywa-Treffen. Autor: Jens Hansel ([polen.pl](http://polen.pl))

» [Projekt perspektywa](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 01.12.2012](#)

## GESELLSCHAFT

### Hohe Lebenshaltungskosten durch teurere Wohnnebenkosten

**Stettin.** Im Vergleich mit anderen polnischen Großstädten hat Stettin die höchsten Lebenshaltungskosten. Auf Platz zwei und drei folgen Posen und Katowice, während die polnische Hauptstadt Warschau in der vom Portal biznes.onet.pl veröffentlichten Statistik erst auf Platz 12 liegt. Der Grund für die hohen Kosten liegt in den monatlichen Abgaben für Frisch- und Abwasser, Müll und Heizkosten. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind mit 100 Złoty (24 Euro) für die Monatskarte in Stettin vergleichsweise teuer. Manche Kosten lassen sich objektiv begründen. Stettin ist die Stadt mit der größten Fläche, auch wenn sie nur 410 Tausend Einwohner hat. Um alle Einwohner mit Kanalisation oder Wasser zu versorgen, ist ein größeres Netz nötig, was mit höheren Unterhaltungskosten einhergeht. Leider gehört die Stadt zu den teuersten aber nicht zu den reichsten Städten. Die Stadt kann sich derzeit eine stärkere Zufinanzierung nicht erlauben. Der einzige Ausweg aus dem Dilemma wäre eine Wirtschaftsförderung, in der Hoffnung, dass damit mehr Steuern in die städtischen Kassen kämen.

» Głos Szczeciński, 26.11.2012

## GESUNDHEIT DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

### Rettungswagen im grenzüberschreitenden Einsatz

**Świnoujście (Swinemünde).** Im nächsten Jahr tritt eine EU-Richtlinie in Kraft, die dazu führen könnte, dass die Einwohner von Świnoujście verstärkt deutsche Gesundheitsdienste wie Krankenwagen oder Krankenhäuser nutzen werden. Świnoujście stehen mit seinen 40.000 Einwohnern und zahlreichen Urlaubsgästen in der Saison nur zwei Rettungswagen zur Verfügung. Sollten beide im Einsatz sein, werde ein Krankenwagen aus Międzyzdroje (Misdroy) vom Rettungszentrum angefordert, der jedoch erst mit der Fähre auf die Insel Usedom übersetzen müsste. Wenn die EU-Richtlinie zu grenzüberschreitenden Gesundheitsdiensten ab Oktober 2013 umgesetzt ist, könnten Patienten auf dem westlichen Swine-Ufer im Bedarfsfall einen Krankenwagen aus Deutschland anfordern. Der Nationale Gesundheitsfond (Narodowy Fundusz Zdrowia, NFZ) müsste die Kosten übernehmen. Allerdings – so warnt das Gesundheitsministerium – können nur die Kosten für Gesundheitsdienste rückerstattet werden, die auch in Polen vom NFZ übernommen werden würden.

» Głos Szczeciński, 28.11.2012

## INFRASTRUKTUR

## Aus für die Europalinie auf Usedom

**Świnoujście.** Ab dem 21. Dezember 2012 wird der Verkehr der einzigen internationalen Buslinie Europa-Linie auf der polnischen Seite Usedom eingestellt. Es ist die einzige Bus-Verbindung, die Świnoujście mit den Kaiserbädern verbindet. Gegenwärtig führt sie vom Haff über das Stadtzentrum, den Ostseestadtteil, bis zur Grenze und den drei sogenannten Kaiserbädern Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin. Die Strecke wird sowohl von polnischen wie auch deutschen Unternehmen der Linie befahren, doch ab dem 21. Dezember werden sie nicht mehr die Grenze passieren. Die fünf Jahre gültige Lizenz für den grenzüberschreitenden Verkehr verliert demnächst ihre Gültigkeit. Die Hauptgesellschafterin der Europa-Linie, Ostseebus GmbH bemüht sich um keine neue, denn der Betrieb rentiert sich nicht. Radosław Ciepuch, Vertreter der Ostseebus GmbH betonte zwar, dass die Gesellschaft durch die grenzüberschreitenden Fahrten gute Einnahmen habe, die Kosten der Unterhaltung seien jedoch wesentlich höher. Das Unternehmen hatte eine finanzielle Unterstützung bei den Gemeinden sowohl in Świnoujście wie auch in Heringsdorf beantragt, erhielt jedoch von beiden Seiten eine Absage. Die Einstellung des Busverkehrs beunruhigt die Vertreter des Tourismus. Als Konsequenz befürchteten sie, dass der Autoverkehr auf der Insel zunimmt.

» Kurier Szczeciński, 27.11.2012

## INFRASTRUKTUR

## Mautpflicht für die neue Brücke zur Insel Karsibór?

**Świnoujście.** Die neue Brücke, die die Insel Karsibór mit Wolin verbindet, wird demnächst eröffnet. Der Bau der Brücke, der 41 Millionen Złoty (knapp 10 Millionen Euro) kostete, wurde vollständig aus dem Budget der Stadt Świnoujście finanziert. Der Stadtpräsident Janusz Żmurkiewicz schlug nun auf einer Bürgerversammlung vor, für die Brückennutzung eine Maut zu erheben. Die Einnahmen sollten der Insel zugutekommen und in die Kanalisation investiert werden. Die Einwohner der Insel Karsibór reagierten auf den Vorschlag erbost. Der Vorschlag grenze ihrer Auffassung nach an Erpressung. Schließlich habe die Stadt – abgesehen von der Brücke – jahrelang keinen Groschen in diesen Stadtteil investiert. Genauso gut könnte die Stadt für die Fährverbindung oder die Radwegenutzung Gebühren einführen. Die Bewohner Karsibórs werden sich dagegen wehren, schlechter behandelt zu werden als andere Bewohner der Stadt Świnoujście.

» Bild: Karsibór wita!!! (Willkommen auf Karsibór). Quelle: [Wikimedia Commons](#). Autor: [Radosław Drożdżewski](#), Lizenz: [Creative Commons BY 3.0](#)

» Kurier Szczeciński, 30.11.2012

» Głos Szczeciński, 01.12.2012



## INFRASTRUKTUR

## Drei neue Schiffe für die Wasserwirtschaft

**Stettin.** Am Montag, den 26. November 2012, fand in einem der Stettiner Häfen (Nabrzeże Pasażerskie) eine dreifache Schiffstauung statt. Die drei speziellen Binnenschiffe wurden im Rahmen eines großen Projektes der Wasserwirtschaft in Stettin im Wert von 27,5 Millionen Złoty (etwa 6,7 Millionen Euro) von der Werft „Centromost“ in Płock gebaut. Die EU hat das Projekt mit knapp 3 Millionen Euro gefördert. Es sind die ersten neuen Fahrzeuge seit 27 Jahren, wobei die durchschnittliche Lebensdauer eines Schiffes dieser Art (Schleppschiff, Leichter), 25 Jahre beträgt und die ältesten Modelle der Stettiner Wasserwirtschaft fast ein halbes Jahrhundert alt sind. Die neuen Wasserfahrzeuge wurden nach einem Stadtteil Stettins – „Zdroje“ – und zwei an der Oder liegenden Ortschaften – „Czelin“ und „Ognica“ – benannt und sollen in der Schifffahrt entlang der Oder genutzt werden. Sie sollen unter anderem beim Beseitigen von Hindernissen und Gefahrenstellen in der Fahrrinne, Messen der Tiefe oder bei kleinen Regulationsarbeiten im Uferbereich, z.B. bei der Uferbefestigung eingesetzt werden. Der Fuhrpark der Wasserwirtschaft soll im Dezember 2013 noch um zwei Eisbrecher erweitert werden.

» Głos Szczeciński, 27.11.2012

» Kurier Szczeciński, 27.11.2012

## LANDWIRTSCHAFT

## EU-Förderung für ehemalige Produktionsgenossenschaften

**Zachodniopomorskie (Westpommern).** Der ländliche Raum, der früher durch kollektive landwirtschaftliche Betriebe geprägt war, wird mit Beginn der Förderperiode 2014–2020 durch einen besonderen Finanzschirm gefördert. Das versprach auf einer Pressekonferenz in Stettin die Ministerin für regionale Entwicklung, Elżbieta Bieńkowska. Noch steht nicht fest, wie hoch der neue EU-Budget und die Verteilung in den Mitgliedsstaaten aussehen wird. Dennoch ist bereits in Polen entschieden, dass der Anteil, der durch die Marschallämter der Wojewodschaften verteilt werden kann von 25 auf 39 Prozent steigen wird. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf der Wirtschaftsförderung liegen (z.B. bei der Förderung von Firmenneugründungen). Aber auch die früher durch kollektiv-landwirtschaftlichen Betriebe geprägten Regionen sollen nach den Worten Bieńkowskas eine besondere Förderung durch den Fond für regionale Entwicklung für Infrastruktur- und Sozialprojekte erhalten.

» Kurier Szczeciński, 30.11.2012

## KIRCHE GESCHICHTE

## Weiterer Schritt beim Wiederaufbau der Marienkirche

**Chojna (Königsberg in der Neumark).** Der Wiederaufbau der Marienkirche in Chojna geht weiter voran. Zuletzt wurde das Dach des Hauptschiffes vollständig gedeckt, so dass es mit dem Turm verbunden ist. Bislang war nur das Dach des Hauptschiffes gedeckt, es fehlte jedoch im Übergang zum Turm ein Stück, so

dass die Bausubstanz nicht ausreichend vor der Witterung geschützt war. Die Arbeiten, die 140.000 Złoty (etwa 34.000 Euro) kosteten, wurden zur Hälfte vom Ministerium für Kultur und nationales Erbe übernommen, mit 40.000 Złoty beteiligte sich die Gemeinde Chojna und mit 30.000 Złoty die deutsche Bundesregierung. Die am Ende des Zweiten Weltkrieges nach der Eroberung durch die Rote Armee zerstörte Marienkirche von Chojna wird seit 1993 auf eine deutsch-polnische Initiative hin wieder aufgebaut. Mit der Beendigung der Dacharbeiten ist es nun wieder möglich, die Aussichtsterrasse am Turm zu besteigen (in der Wintersaison nur nach Anmeldung unter der Telefonnummer +48 661 416595 oder per E-Mail an [ck@chojna.pl](mailto:ck@chojna.pl)).

» [Gazeta Chojeńska, 27.11.2012](#)

#### SPORT STADTENTWICKLUNG

### Kein neues Stadion für Pogoń Szczecin

**Stettin.** Für den Fußballverein Pogoń Szczecin, der seit dieser Saison in der obersten polnischen Fußballliga, der Ekstraklasa, spielt, war es eine enttäuschende Nachricht: seine Heimstätte, das Florian-Krygier-Stadion im Stadtteil Pogodno soll für 21 Millionen Złoty (gut 5 Millionen Euro) renoviert werden. Der Verein und seine Anhänger hatten lange gehofft, dass für den erfolgreichen Verein endlich ein neues Stadion gebaut werde. Während die Vertreter der Koalition von Stadtpräsident Piotr Krzystek die Entscheidung als nachvollziehbar und mutig bewerten, zeigte sich die oppositionelle Bürgerplattform (Platforma Obywatelska, PO) enttäuscht. Laut PO-Stadtverordneter Urszula Pańska halte sich der Stadtpräsident nicht an sein Versprechen. Er hatte den Neubau eines Stadions zugesagt, wenn Pogoń Erfolge erziele.

» [Radio Szczecin, 20.12.2012](#)

#### ANKÜNDIGUNG

### Workshop: Entwicklung der grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin

**Stettin.** Am 10. Dezember 2012 findet im Hotel Silver in Stettin ein deutsch-polnischer Workshop zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin statt, zu der die Stadt Stettin, der Landkreis Uckermark und der Landkreis Vorpommern-Greifswald einladen. Anmeldungen sind möglich bei: Małgorzaty Stolarz, Referat Internationale und Regionale Zusammenarbeit beim Städtpräsidialamt Stettin (Telefon:+48 91 435 11 94, E-Mail: [mstolarz@um.szczecin.pl](mailto:mstolarz@um.szczecin.pl))

» Kurier Szczeciński, 29.11.2012

» [pogranicze.de](http://pogranicze.de)

## ANKÜNDIGUNG

**Deutsch-polnisches Adventsfest**

Chojna. Der Verein Gemeinsames Europa aus Chojna und Gryfino veranstaltet am 14. Dezember 2012 in Chojna wieder ein deutsch-polnisches Adventstreffen, eine Tradition, die der Verein seit 1993 pflegt.

Anmeldung/Information: Chojeńsko-Gryfińskie Stowarzyszenie Wspólnej Europy, Centrum Kultury Chojny

Telefon: +48 91 4022001.

» [Kurier Szczeciński, 29.11.2012](#)

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

## POLITIK

**Marschallkonvent beschäftigt sich mit Internet und Sport**

**Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe).** Zum dritten Mal trafen sich in der vergangenen Woche die Marschälle der 16 polnischen Wojewodschaften zum Marschallkonvent im Lebuser Land. Die zweitägigen Beratungen fanden in der Philharmonie Gorzów statt. Zu Gast war unter anderem der Minister für öffentliche Verwaltung und Digitalisierung, Michał Boni. Derzeit treibt die Regierung den landesweiten Ausbau des Breitbandinternet voran. Die Wojewodschaft Lubuskie sei hierbei führend, so Boni. Bereits Ende 2010 wurde ein entsprechender Vertrag mit einem Betreiber geschlossen, der rund 1500 Kilometer Kabel verlegt. Die technische Infrastruktur sei bereits zu 30 Prozent fertig gestellt, erklärte die Leiterin des Lebuser Marschallamtes, Elżbieta Polak. Weiterhin berichtete Jacek Foks vom Ministerium für Sport und Kultur über die Fortschritte beim Ausbau der Sportstätten und der geplanten Förderung von Sportvereinen. Außerdem diskutierten die Chefs der Wojewodschaftsverwaltungen über die Zukunft der beruflichen Bildung. Gastgeberin Polak zog ein positives Fazit der drei Beratungen des Konvents in Zielona Góra (Grünberg), Bad Muskau/Łęknica (Lugknitz) und Gorzów. Diese seien etwa bei der abschließenden Beratung des Regionalentwicklungsplans hilfreich gewesen. Der halbjährige Vorsitz der Wojewodschaft Lubuskie im Marschallkonvent ist damit zu Ende gegangen. Ab 2013 übernimmt die Wojewodschaft Podlaskie (Podlachien) im Nordosten Polens turnusgemäß den Vorsitz.

» [Gazeta Lubuska, 26.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 27.11.2012](#)

» [Radio Zachód, 27.11.2012](#)

## POLITIK

**Referendum über Abwahl des Bürgermeisters kommt**

**Żagań (Sagan).** Eine Bürgerinitiative in Żagań hat 3150 Unterschriften für die Abwahl von Bürgermeister Sławomir Kowal gesammelt. Das sind etwa 1000 mehr als nötig, um ein Referendum durchzuführen. Die entsprechenden Unterlagen hat die Initiative im Wahlbüro abgegeben. Sie werden nun geprüft. Die Entscheidung über die Abhaltung des Referendums soll bis 27. Dezember bekannt gegeben werden. Ob die



zweite Bürgerinitiative, die für die Abwahl des Stadtrats wirbt, ebenfalls eine ausreichende Zahl von Unterschriften vorlegen kann, ist noch unklar. Wenn ja, könnte über beide Bürgerbegehren am gleichen Termin, voraussichtlich Ende Januar oder Mitte Februar, abgestimmt werden. Der Zwist zwischen Bürgermeister und Stadtrat besteht seit der Kommunalwahl 2010. Damals hatte Kowal in der Stichwahl gewonnen, seine Unterstützer von der sozialdemokratischen SLD und der Vereinigung Nasze Miasto (Unsere Stadt) sind im Stadtrat jedoch in der Opposition, die liberalkonservative Bürgerplattform (PO) und die nationalkonservative Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) stellen sich gegen den Stadtchef. Streitpunkte waren unter anderem Kürzungen des Bürgermeistergehalts, Querelen um die Sanierung des Schlosses sowie die Pleite des ehemaligen Fußballweitligisten Czarni Żagań.

» [Gazeta Lubuska, 28.11.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 26.11.2012](#)

## POLITIK BILDUNG

### Neues Gesicht für die Lebuser Bildung

**Gorzów Wielkopolski.** Die Wojewodschaft Lubuskie hat eine neue Bildungskuratorin. Bogna Ferensztajn wurde in der vergangenen Woche bei einem Treffen von mehr als 500 Lebuser Schuldirektoren in der Philharmonie Gorzów als neue Leiterin der Schulaufsicht in ihr Amt eingeführt. Die Lehrerin und Anglistin tritt die Nachfolge von Roman Sondej (PiS) an, der bereits im Frühjahr zurückgetreten war. Bogna Ferensztajn arbeitete als Lehrerin am II. allgemeinbildenden Gymnasium in Gorzów. Zusammen mit Matthew Bennett erarbeitete sie ein neues System für die gymnasiale Oberstufe, das sich an das US-amerikanische System anlehnt und seit 1993 in Kraft ist. Außerdem war sie Vorsitzende des Lehrerkollegiums für Fremdsprachen und Lehrbeauftragte an der Staatlichen Fachhochschule Gorzów. Die neue Amtsleiterin kündigte an, sie wolle vor allem Schulen auf dem Land fördern. Dort seien die Arbeitsbedingungen schwierig und die Leistungen der Schüler lägen deutlich unter dem Landesdurchschnitt und den Ergebnissen in den beiden Hauptstädten der Wojewodschaft.

» [Gazeta Lubuska, 29.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 29.11.2012](#)

» [Radio Zachód, 29.11.2012](#)

## BILDUNG

### Lebuser Bibliotheken nutzen Förderung

**Gorzów Wielkopolski.** Die Bibliotheken im Lebuser Land stehen an erster Stelle, was die Nutzung des Förderprogramms zur Entwicklung der Bibliotheken angeht. 90 Prozent der dazu berechtigten Lebuser Bibliotheken beteiligen sich daran, im Norden der Wojewodschaft sogar 100 Prozent. Das Programm wird von der Stiftung zur Entwicklung der Informationsgesellschaft finanziert und ermöglicht die Anschaffung von Computern mit kostenlosem Internetzugang sowie Multimediazubehör. In der vergangenen Woche wurden bei einer Konferenz in der Stadt- und Gemeindebibliothek Gorzów die Teilnahme am Programm sowie die

Erfolge der Bibliotheken vor allem im ländlichen Raum ausgewertet. Als beste Bibliothek im Norden der Wojewodschaft wurde die Stadt- und Gemeindebibliothek in Strzelce Krajeńskie (Friedeberg Nm) ausgezeichnet, im Süden ging der Preis an die Bibliothek in Zawada (Sawade, Gemeinde Zielona Góra). Die Stiftung zur Entwicklung der Informationsgesellschaft wird von Bill und Melinda Gates sowie der Firma Microsoft finanziert. In ganz Polen nehmen 3333 Bibliotheken kleiner Städte und Dörfer an dem Programm teil.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 01.12.2012](#)

» [Radio Zachód, 28.11.2012](#)

## WIRTSCHAFT

### Benzinpreis bleibt stabil

**Lubuskie.** Die Preise für Benzin und Diesel liegen nur geringfügig über denen im Vorjahr. Im Landesdurchschnitt bezahlten Kunden für einen Liter Benzin 5,54 Złoty und für einen Liter Diesel 5,65 Złoty. Im Lebusener Land lag der Preis bei 5,52 Złoty für Benzin und 5,66 Złoty für Diesel. Damit haben sich die Prognosen, dass der Preis auf mehr als sechs Złoty (1,43 Euro) pro Liter steigen könnte, nicht bestätigt. Landesweit am günstigsten ist Benzin mit 5,48 Złoty pro Liter in Schlesien, am teuersten in Westpommern. Experten sagen voraus, dass die Preise bis Weihnachten auch aufgrund der Wirtschaftskrise noch um zwei bis drei Groszy pro Liter fallen könnten. Mit weiteren Preissenkungen sei aber nicht zu rechnen.

» [Gazeta Lubuska, 29.11.2012](#)

## INFRASTRUKTUR

### Mehr Geld für Haussanierung

**Gorzów Wielkopolski.** Die Stadt Gorzów zahlt Eigentümergemeinschaften Zuschüsse, wenn diese in die Sanierung ihrer Häuser investieren. In den vergangenen Jahren sind die Summen, welche die Stadt bereitstellte, kontinuierlich gestiegen. Waren es 2006 noch etwa 1,6 Millionen Złoty (rund 380.000 Euro), so werden sich die Hilfen im Jahr 2013 auf rund fünf Millionen Złoty (knapp 1,2 Millionen Euro) belaufen. Über den städtischen Betrieb für Wohnungswirtschaft wurden in den vergangenen Jahren bereits 259 Häuser für rund 22,3 Millionen Złoty (rund 5,3 Millionen Euro) saniert. Zehn Millionen Złoty stammten von der Stadt, 12,3 Millionen Złoty zahlten die Eigentümer aus eigener Tasche. Lohnend wird dies auch, weil die Bank für Landeswirtschaft, die für derartige Vorhaben Kredite vergibt, nach Abschluss der Arbeiten 16 Prozent der Kosten erstattet. Auf diese Weise haben Stadt und Eigentümer bereits mehr als 4,5 Millionen Złoty zurückerhalten.



» [Gazeta Lubuska, 28.11.2012](#)

» Wenn Eigentümer in Gorzów (hier die Łokietka-Straße) in die Sanierung ihrer Häuser investieren, können sie von der Stadt gefördert werden. Foto: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Mogo1987](#), Lizenz: gemeinfrei



## GESELLSCHAFT

**Homosexueller erhält Entschädigung wegen Diskriminierung**

**Ślubice (Frankfurt-Dammvorstadt).** Ein früherer Mitarbeiter eines Supermarkts in Ślubice erhält 18.000 Złoty (knapp 4300 Euro) Entschädigung, weil er als Homosexueller von seinem Chef diskriminiert und gemobbt wurde. Dies entschied in der vergangenen Woche das Bezirksgericht in Gorzów, nachdem das Arbeitsgericht in Ślubice dem Mann bereits Recht gegeben hatte. Ireneusz Muzalski hatte bei Netto an der Kasse gearbeitet und musste sich von seinem Chef auch in Anwesenheit von Kunden als „männliche Hure“ und „Schwuchtel“ beschimpfen lassen. Der Vorgesetzte beleidigte den Mitarbeiter auch wegen seines Übergewichts und kündigte ihm schließlich ohne Angabe von Gründen. Gegen das Urteil des Arbeitsgerichts, das dem Kläger eine Entschädigung in Höhe von drei Monatsgehältern (etwa 4000 Złoty/rund 955 Euro) zusprach, war dieser mit Unterstützung des Polnischen Vereins für Rechte gegen Diskriminierung in Berufung gegangen. Die höhere Entschädigung muss nun nicht mehr der Mobbing-Chef zahlen, sondern der Arbeitgeber. Die Summe ist eine der höchsten, die je in einem (der wenigen) ähnlichen Gerichtsverfahren wegen Diskriminierung verhängt wurde. Die Supermarktkette teilte mit, sie nehme das Urteil „mit Demut“ an.

» [Gazeta Lubuska, 28.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 30.11.2012](#)

» [Radio Zachód, 27.11.2012](#)

## GESCHICHTE WIRTSCHAFT

**Historische Windmühle nachgebildet**

**Zielona Góra (Grünberg).** Im Zentrum von Zielona Góra steht seit kurzem die Nachbildung einer historischen Windmühle, deren Originalbau noch Anfang des 19. Jahrhunderts dort gestanden hatte. Am vergangenen Wochenende wurden die fast eine Tonne schweren Flügel mithilfe zweier Kräne montiert. Gebaut wurde die moderne Mühle bereits seit Mai 2011 für die Firma BIS, die dort seit einem Jahr ihren Unternehmenssitz hat. Im dritten Stock werden ein Lokal und eine Dachterrasse eingerichtet, die auch für Feiern gemietet werden können. Die Windmühle erzeugt Strom für die Innenbeleuchtung des Gebäudes. Im früheren Grünberg hatte es mehrere weitere hölzerne Windmühlen im Stadtgebiet gegeben, die nun nachgebaute war die einzige aus Stein.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 01.12.2012](#)

## KULTUR

**Theater bietet Infos dreisprachig im Netz**

**Zielona Góra (Grünberg).** Das Lebuser Theater (Teatr Lubuski) bietet ab Mitte Dezember auf seiner Internetseite Informationen in drei Sprachen an. Interessierte können sich auf Polnisch, Deutsch und Englisch über Aufführungen und Veranstaltungen sowie die Schauspieler des Ensembles informieren. Außerdem werden auch im sächsischen Zittau Informationen



des Theaters über die Geschichte des Hauses und sein Repertoire angeboten. Das neue Angebot wurde aus EU-Mitteln gefördert.

» [Radio Zachód, 01.12.2012](#)

» Foto: Das Lebuser Theater in Zlelona Góra informiert jetzt auch auf Deutsch. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Mohylek](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)

Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit

Ministerium für  
Wirtschaft und  
Europaangelegenheiten

